

Arbeiten ohne Ende?

TATORT BETRIEB

Die IG Metall Baden-Württemberg hat eine neue Runde im Rahmen der Aktion Tatort Betrieb gestartet. Titel: »Arbeiten ohne Ende – höchste Zeit für Gesundheit«. Im Fokus steht der steigende Zeit- und Leistungsdruck in den Betrieben.

»Aktiv handeln« forderte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann bei der Auftaktkonferenz zur neuen Aktion Tatort Betrieb: Umfragen der IG Metall in den Betrieben bestätigten, dass nach der Krise die Arbeitszeiten weiter ausgeufert seien. Zu wenig Personal verursache wachsende Probleme mit Stress und Leistungsdruck. Die Schichtsysteme seien ausgeweitet worden, Samstags- und Sonntagsschichten sei an der Tagesordnung, erklärte der Bezirksleiter.

Nach den Phasen der Kurzarbeit während der Krise »ist jetzt schon wieder ein massiver Verfall geleisteter Arbeit zu beobachten«, sagte Hofmann: »Gute Arbeit sieht anders aus.« Die IG Metall im Südwesten mache deshalb das Thema »menschen- und gesundheitsgerechte Gestaltung der Ar-

beitszeit« in der nächsten Zeit zu einem Schwerpunkt ihrer Aktivitäten. Im Herbst 2012 wolle man eine erste Bilanz praktischer Erfolge in den Betrieben präsentieren, kündigte Jörg Hofmann an.

Belastend. Wie belastend überlange Arbeitszeiten, Schichtarbeit, wachsende Flexibilität und neue Formen wie Vertrauensarbeitszeit oder Projektarbeit sein können, zeigte Beate Beermann von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA): Die belastenden Arbeitsformen erhöhen die Unfallzahlen, wirken sich negativ auf die Leistung der Beschäftigten aus, verschlechtern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und erhöhen entscheidend gesundheitliche Risiken – so lautete das Fazit der Arbeitszeitforscherin.



»Das Thema Gesundheit kann nun – nach dem Ende der Krise – nicht weiter nach hinten geschoben werden«, sagte Hans-Jürgen

Urban, Vorstandsmitglied der IG Metall. Betriebsräte, Tarifparteien und Politik müssten endlich handeln. Tarifkommissionen müssten etwa über Ausstiegsoptionen für ältere Beschäftigte aus Nacht- und Schichtarbeit diskutieren, über weitere Arbeitszeitverkürzung für besonders belastete Gruppen oder begrenzende Regelungen für Arbeitszeitkonten. Betriebsräte müssten das Instrument der Gefährdungsbeurteilung zur Prüfung ihrer Arbeitszeitmodelle einsetzen.

Nicht zuletzt müsse auch die Politik bessere Bedingungen für ältere Beschäftigte schaffen: »Die Politik verlängert den Rentenzugang, tut aber nichts dafür, dass die Beschäftigten überhaupt erstmal gesund bis 65 arbeiten können«, kritisierte Hans-Jürgen Urban. ■



Foto: Biko in Baden

Auftaktkonferenz zur neuen Aktion Tatort Betrieb: Großes Interesse für das Thema »Arbeiten ohne Ende«

Die weiteren Infos:

► www.tatort-betrieb.de

Innovative Betriebsratsarbeit

**PREIS FÜR
AESCLAP**

Der Betriebsrat von Aesculap in Tuttlingen erhielt bei der Verleihung des »Deutschen Betriebsräte-Preises 2011« den Sonderpreis für »Innovative Betriebsratsarbeit«.

Der »Deutsche Betriebsräte-Preis« wird seit 2009 von der Zeitschrift »Arbeitsrecht im Betrieb« verliehen. Damit werden Engagement und erfolgreiche Arbeit von Betriebsräten ausgezeichnet, die sich nachhaltig für den Erhalt oder die Schaffung von Arbeitsplätzen oder für bessere Arbeitsbedingungen in den Betrieben einsetzen. Der Jury 2011 gehörten unter anderem Peter Donath an, Bereichsleiter Betriebs- und Branchenpolitik beim IG Metall-Vorstand und Dietmar Hexel, Mitglied des DGB-Bundesvorstandes.

Der Aesculap-Betriebsrat erhielt den Preis für den vor rund einem Jahr gemeinsam mit der IG Metall Albstadt ausgehandelten Standortsicherungsvertrag für die etwa 3100 Beschäftigten in Tuttlingen. Betriebsbedingte Kündigungen



Aesculap-Betriebsräte bei der Preisverleihung, links Vorsitzender Ekkehard Rist, rechts sein Stellvertreter Wigand Keller – mit der verantwortlichen Redakteurin der Zeitschrift »Arbeitsrecht im Betrieb«, Eva-Maria Stoppkotte

sind dort demnach bis 2015 ausgeschlossen. Es gilt eine Mindestbeschäftigtenzahl. Die Zahl der Lehrstellen je Ausbildungsjahr wurde auf 75 erhöht. Die Azubis werden nach erfolgreichem Abschluss grundsätzlich unbefristet übernommen. Die

Zahl der Leiharbeiter ist auf 1,5 Prozent der Belegschaft begrenzt worden. Aesculap investiert in den Neubau einer Fertigung und den Ausbau von Forschung und Entwicklung. ■

► www.deutscherbetriebsraetepreis.de

Foto: Deutscher Betriebsräte-Preis

IN KÜRZE

STRATEGIE
ARBEIT - SICHER UND FAIR
ZUKUNFT

IG Metall fordert Zukunftsfonds

Die IG Metall Baden-Württemberg fordert einen »Zukunftsfonds für ökologische und soziale Modernisierung« im Land. Mit diesem Fonds sollen wichtige Anschubprojekte auf den Weg gebracht werden: zum Beispiel für nachhaltige Mobilitätskonzepte, zur Energieeffizienz, für Lösungen bei Erzeugung und Speicherung von regenerativen Energien oder Verbesserungen bei der Wiedergewinnung knapper Rohstoffe. Außerdem müssten die Bedingungen für Investitionskredite auf diesen Zukunftsfeldern verbessert und nicht zuletzt die Beschäftigungswirkungen dieses strukturellen Wandels abgeschätzt werden. Die erwarteten Steuermehreinnahmen sollten deshalb nicht allein in die Haushaltssanierung fließen, sagt IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann, sondern auch in die Sicherung der Zukunft. ■

► www.bw.igm.de

Vorgezogene Bescherung: 3,2 Prozent mehr Entgelt

Abschluss Metallbau/Feinwerktechnik: Erstmals tarifliche Vergütung für Dual Studierende

Für die Beschäftigten im Bereich Metallbau und Feinwerktechnik Baden-Württemberg gab es im November eine vorgezogene Bescherung: Die Entgelte stiegen um 3,2 Prozent – das hatte die IG Metall im Südwesten für die 43 000 Beschäftigten in rund 2600 Betrieben mit den Arbeitgebern ausgehandelt.

Die Ausbildungsvergütungen im Bereich Feinwerktechnik erhöhten sich ab November ebenfalls – um 15 Euro. Ab 1. November 2012 gibt es weitere 15 Euro. Im Bereich Metallbau be-

kamen die Azubis im November 2011 37 Euro mehr, ab November 2012 sind es weitere 30 Euro.

Erstmals wurden die Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in den Geltungsbereich des Ausbildungstarifvertrages aufgenommen. Sie erhalten demnach im ersten und zweiten Semester die Ausbildungsvergütung des ersten Ausbildungsjahres, im dritten und vierten Semester die des zweiten und im fünften und sechsten Semester die des dritten Ausbildungsjahres.

»Das Ergebnis kann sich sehen lassen«, bilanziert Sabine Zach dieses Tarifiergebnis, die Verhandlungsführerin der IG Metall Baden-Württemberg: »Wir konnten eine ordentliche Entgelterhöhung aushandeln. Damit profitieren die Beschäftigten vom Aufschwung der letzten Monate.« Das sei mehr als fair, denn ohne die Anstrengungen der Mitarbeiter hätten die Unternehmen den Aufschwung der letzten Zeit nicht annähernd so gut bewältigen können, betont Sabine Zach. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:
► www.bw.igm.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann
Redaktion:
Kai Bliesener, Uli Eberhardt

WILLKOMMEN

IG Metall begrüßt ihre erste Auszubildende



Erstmals bildet die IG Metall Verwaltungsstelle Freudenstadt aus. Melinda Iglesias Dopazo startete am 1. September ihre

Berufsausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation bei der IG Metall Freudenstadt.

Melinda engagiert sich bereits seit Beginn 2011 als Metallerin ehrenamtlich im Ortsjugendausschuss der Verwaltungsstelle. Wir heißen Melinda in unserem Team herzlich willkommen und wünschen ihr einen erfolgreichen Verlauf ihrer Berufsausbildung.

Vom 24. Dezember 2011 bis 5. Januar 2012 machen wir Betriebsferien.



Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht euch und euren Familien von ganzem Herzen euer Team der IG Metall Freudenstadt.

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 0 74 41 – 918 433-0
Fax 0 74 41 – 918 433-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
► www.freudenstadt.igm.de
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Violetta Garzanti,
Julia Krauß

2012 gibt es wieder Kindergeld

GUTE NACHRICHTEN FÜR AZUBIS UND IHRE ELTERN

Der Einsatz der IG Metall für die Abschaffung der Bemessungsgrenze von 8004 Euro beim Kindergeld macht sich endlich bezahlt.

Am 4. November veröffentlichte das Bundesgesetzblatt Jahrgang 2011 Teil I Nr. 55, dass nun das Steuervereinfachungsgesetz beschlossen wurde. In diesem Zuge ist der Grenzbetrag in Höhe von 8004 Euro beim Kindergeld ab 2012 nicht mehr existent. Bisher erhielten Eltern für ihre Kinder kein Kindergeld oder keinen Freibetrag mehr, wenn die Einkünfte und Bezüge des Kindes den genannten Grenzbetrag pro Jahr überstiegen.

Diese Einkommensprüfung fällt ab 1. Januar 2012 ersatzlos weg. Das heißt: Kinder unter 25 Jahren, die sich in einer ersten Berufsausbildung oder in einem Erststudium befinden, werden ab 2012 unabhängig von ihren Einkünften stets als Kind berücksichtigt.

Eltern profitieren. Von dieser Neuregelung profitieren vor allem Eltern von Kindern in bezahlten Ausbildungsgängen, wie etwa

Auszubildende der Metall- und Elektroindustrie bereits schon ab dem zweiten Lehrjahr oder Kinder, die während ihres Studiums Ferien- oder Nebenjobs annehmen oder eine Halbwaisenrente beziehen.

Begünstigt sind zukünftig ferner Ausbildungsgänge an Abendschulen oder Fernuniversitäten, die neben einer (Vollzeit-) Erwerbstätigkeit ohne eine vorherige Ausbildung durchgeführt werden. ■



Stefan Kirschbaum hilft bei Betriebsratsgründungen

»Für das Können gibt es nur einen Beweis, das Tun«
Marie von Ebner-Eschenbach

Unter dem Motto »Für das Können gibt es nur einen Beweis, das Tun«, trat Stefan zum 1. November in den Verwaltungsstellen Freudenstadt und Villingen-Schwenningen die Stelle als neuer BOB-Sekretär an. BOB steht für »Betriebe ohne Betriebsrat,« in diesen Betrieben gibt es keine demokratischen Verhältnisse und keine Mitbestimmung.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in betriebsratslosen Betrieben sind in vielen Bereichen der Arbeitgeberwillkür ausgesetzt. Deutlich zu spüren bekommen es die Betroffenen durch ungerechte Entlohnung und Arbeitszeiten oder gesundheitsgefährdenden schlechten Arbeitsbedingungen.

Oft traut sich niemand, dagegen etwas zu unternehmen aus Angst, den eigenen Arbeitsplatz zu verlieren. Mit dieser Angst spielen häufig die Arbeitgeber und verfestigen damit ihre alleinige Machtposition im Betrieb.

Faire Behandlung, Wertschätzung und gerechte Beteiligung der Beschäftigten sind für derartige Arbeitgeber Fremdworte.

Solchen unzumutbaren Bedingungen im Betrieb können Betriebsräte und Gewerkschaft ein Ende setzen. Dazu müssen allerdings die Beschäftigten auch bereit sein. Dafür sollten sie sich folgende Fragen stellen:

Wollen wir mitbestimmen bei einer gerechten Entlohnung?

Ein Betriebsrat sorgt für eine gerechte Entlohnung und transparente Prämien.

Wollen wir mitbestimmen bei Einstellungen und Kündigungen?

Eine Kündigung ohne Anhörung des Betriebsrates ist unwirksam.

Wollen wir mitbestimmen bei der Arbeitszeit?

Schichtpläne, Teilzeit, Gleitzeit, Arbeitszeitkonten, Pausen und Überstunden. Bei all dem bestimmt der Betriebsrat mit.

Wollen wir mitbestimmen bei allgemeinen Urlaubsgrundsätzen?

Aufstellung von Urlaubsplänen, Festsetzung der zeitlichen Lage des Urlaubs: Auch hier bestimmt der Betriebsrat mit.

Wollen wir mitbestimmen beim Arbeits- und Gesundheitsschutz?

Der Betriebsrat sorgt dafür, dass der Job nicht krank macht und der Arbeitsschutz eingehalten wird.

Liebe Mitglieder, wenn ihr in einem Betrieb arbeitet, wo es noch keinen Betriebsrat gibt und/oder ihr in eurem Freundes- und Bekanntenkreis jemanden kennt, die in einem betriebsratslosen Betrieb arbeiten, dann lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass in diesen Betrieben die betriebliche Mitbestimmung eingeführt wird.

Alle Interessierten können sich die notwendigen Informationen und die Unterstützung zur Betriebsratsgründung über den folgenden Kontakt mit Stefan Kirschbaum einholen. Seine Kontaktdaten sind: E-Mail: Stefan.Kirschbaum@igmetall.de, Telefon 0 74 41 – 91 84 33-0. ■

IN KÜRZE

Wahl eingeleitet

Bei der Firma elero in Beuren wurde die Wahl eines Betriebsrats eingeleitet. Elero stellt Antriebe und Steuerungen für Rolläden, Sonnenschutzanlagen und Tore her und hat in Beuren über 300 Beschäftigte.

Anlass für die Betriebsratswahl ist der Verkauf des Unternehmens an den italienischen Konkurrenten Nice S.p.A und eine damit verbundenen Unsicherheit, wie es bei elero weitergeht.

TERMINE

- **7. Dezember, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss
DGB Haus Esslingen
- **7. Dezember, 17.30 Uhr**
Migrationsausschuss
DGB Haus Esslingen
- **13. November, 18 Uhr**
IGM-Ortsgruppe Nürtingen, TG Nürtingen, Mühlstraße 39
- **16. Dezember, 8 – 12 Uhr**
Betriebsratsvorsitzendentaugung, DGB Haus Esslingen

FROHES FEST

Die IG Metall Esslingen wünscht allen Lesern geruh-same Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



ÖFFNUNGSZEITEN

der IG Metall über den Jahreswechsel

- 27. Dezember bis 5. Januar jeweils von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr.
- Freitag, 30. Dezember ist das Büro geschlossen

Mitgliederversammlungen

WAHL DER DELEGIERTEN

Alle Mitglieder sind aufgerufen, die Delegierten unserer Delegiertenversammlung, des Parlaments der IG Metall Esslingen, neu zu wählen.

Laut Satzung der IG Metall müssen nach einem Gewerkschaftstag die Mitglieder der Delegiertenversammlungen neu gewählt werden. Wahlberechtigt sind alle, die drei Monate Mitglied sind, wählbar ist, wer zwölf Monate Mitglied ist. Frauen sind gemäß ihres Anteils an der Mitgliederzahl der Verwaltungsstelle zu wählen.

Während die größeren Betriebe, jeweils einen eigenen Wahlkreis bilden und separat zu betrieblichen Mitgliederversammlungen eingeladen werden, wurden für Mitglieder aus kleineren Betrieben, Arbeitslose, Rentner, Schüler Studenten, u.a.

fünf regionale Wahlkreise gebildet, die ihre Delegierten auf eigenen Mitgliederversammlungen wählen.

Diese Mitglieder laden wir hiermit zu folgenden regionalen Versammlungen ein:

- **Wahlkreis Neckar-Fils**
17. Januar 2012, 17 Uhr
Gaststätte Waldhorn, Plochingen
- **Wahlkreis Filder**
18. Januar 2012, 17.30 Uhr
Restaurant Goldäcker, Leinfelder Str. 103 (Sportpark Goldäcker), Leinfelden-Echterdingen
- **Wahlkreis Nürtingen**
19. Januar 2012, 17 Uhr



TG Nürtingen, Versammlungsraum, Mühlstraße 39, Nürtingen

■ Wahlkreis Esslingen

19. Januar 2012, 17 Uhr
DGB-Haus Esslingen

■ Wahlkreis Kirchheim

31. Januar 2012, 18 Uhr
TG-Heim, Jesingerstr., Kirchheim
Die **Tagesordnung** für diese Mitgliederversammlungen lautet:

1. Eröffnung und Begrüßung
 2. Aktuelles
 3. Wahl einer Wahlkommission
 4. Wahl der neuen Delegierten
 5. Verschiedenes
- Tarifrunde 2012/Forderung

Betriebsrat fordert Übernahme von Befristeten

Bei Bosch Thermotechnik in Wernau geht es auch um die Zukunft des Werkes

Die Kantine bei Bosch Thermotechnik in Wernau war am 3. November brechend voll. Aber nicht zum Essen waren die Beschäftigten gekommen, sondern zur zusätzlichen Betriebsversammlung.

Der Anlass: Zum Jahresende laufen die Verträge von 18 befristeten beschäftigten Kollegen aus. Und weil sie schon fast zwei Jahre »an Bord« sind, können ihre Verträge nicht noch einmal verlängert werden; Bosch müsste sie einstellen. Stattdessen werden sie auf die Straße gesetzt, und das, obwohl aktuell Aufträge in Hülle und Fülle vorhanden sind. Die Geschäftsleitung argumentiert mit der Notwendigkeit, die Flexibilität beim Personal zu erhöhen, ignoriert aber die konkrete Situation in der Fertigung:

»Mittlerweile arbeiten über 20 Prozent Befristete in der Produktion, der Anteil wird immer höher. Seit 1997 ist dort niemand mehr fest eingestellt worden...« so der Betriebsratsvorsitzende Arno

Böttcher. Und weiter: »Die Werkleitung rechnet für die nächsten Jahre mit einer weiteren Schrumpfung des Fertigungsbereichs. Es scheiden aber so viele Kollegen aus, dass ausreichend Spielraum für Einstellungen besteht. Es geht uns um die befristeten Kollegen, aber auch um das Werk in Wernau, das dringend eine Verjüngung braucht. Das Durchschnittsalter in der Fertigung liegt mittlerweile bei über 50 Jahren. Wir haben alle Argumente auf unserer Seite, die Geschäftsführung muss sich bewegen.«

Entsprechend stimmungs-geladen war die Betriebsversammlung.

Nach dem Betriebsratsbericht gingen die Betroffenen nach vorne, und mehrere schilderten ihre persönliche Situation.

Sichtlich beeindruckt ergriff der Werkleiter dann das Wort, aber nur, um den von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen von

Kundenzufriedenheit, von Umsatzzahlen und Marktanteilen zu berichten. Auf ein Entgegenkommen warteten die Kollegen vergeblich.

Die Belegschaft ist sich einig: so kann's nicht weitergehen. Rund 500 Unterschriften wurden bereits gesammelt. Überstunden und Samstagsarbeit hat der Betriebsrat inzwischen kategorisch abgelehnt; auch die Zustimmung zur Einstellung weiterer Befristeter hat er verweigert. Betriebsrat und Belegschaft werden nicht lockerlassen! ■

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11 – 9 31 80 50

Internet:

► www.esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender (verantwortlich), Jürgen Groß-Bounin

Ein Tag zum Feiern

**TREUE ZUR
GEWERKSCHAFT**

Die IG Metall Freiburg und Lörrach feierte mit ihren Jubilaren deren langjährige Treue zur Gewerkschaft.



Ausgelassene Stimmung auf der Jubilarehrung in der Festhalle in Zell-Azenbach

Die IG Metall Freiburg und Lörrach konnten auch dieses Jahr wieder im großen Rahmen an die Tradition der Jubilarehrung anknüpfen um ihrer Mitglieder zur langjährigen Treue zu Danken. Geehrt wurden Kollegen und Kolleginnen die 30, 40, 50 und 60 Jahre der Gewerkschaft die Treue gehalten haben

In Lörrach wurde die Ehrung in der Festhalle in Zell-Azenbach gehalten. Mit Harry de Ville und Band konnten die Kolleginnen und Kollegen einen Nachmittag gemeinsam und ausgelassen feiern. In diesem Rahmen konnte Hermann Spieß, Erster Bevollmächtigter, gemeinsam mit Thomas Wamsler, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall in Lörrach und Freiburg, die insgesamt 199 Jubilare empfangen und

ehren. Für die 60-jährige Mitgliedschaft der IG Metall Lörrach wurden folgende Kolleginnen und Kollegen ausgezeichnet: Karlheinz Beyersdorff, Rolf Eiche, Franz Kaufmann, Konrad Kramer, Elly Mehlin, Ludwig Ohler, Karl Sütterle und Linus Walter.

Dieses Jahr wurde die Jubilarehrung der IG Metall Freiburg in der Steinhalle in Emmendingen gefeiert. Durch das Programm führte Thea Blattmann von der IG Metall Freiburg mit einem geschichtlichen Rückblick der jeweiligen Jahrgänge. Insgesamt konnten 331 Jubilare einen schönen und ausgelassenen Nachmittag begehen. Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von der Jugend-Musikakapelle Musikverein Riegel. Wie



Ehrung der Jubilare zur 60-jährigen Mitgliedschaft in der IG Metall Lörrach

die Jahre zuvor wurden die geladenen Gäste wieder exzellent vom Gesangsverein Köndringen bewirtet. Hermann Spieß, Erster Bevollmächtigter, und Marco Sprengler, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Freiburg, überreichten den Jubilaren als Anerkennung ihrer Treue jeweils ein kleines Präsent. Für die 60-jährige

Mitgliedschaft wurden dieses Jahr folgende Kolleginnen und Kollegen geehrt: Anton Bayer, Heinz Blos, Rosalia Bruder, Ernst Nikola, Karl Maier, Rolf Spingler, Paul Steffan, Ewald Löffler und Egon Schwörer.

Herzlichen Dank an alle Beteiligte für diese zwei schönen Festtage! ■



Ehrung der Jubilare zur 60-jährigen Mitgliedschaft in der IG Metall Freiburg in der Steinhalle Emmendingen

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet: www.freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet: www.loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

TERMINE

■ Auftakt der Filstaler Werkstattgespräche 1. Dezember 2011

Die Eurokrise und ihre Auswirkungen auf die Beschäftigten mit Professor Rudolf Hickel.

Beginn: 16:30 Uhr

Ort: Hotel Eichenhof Süssen

■ Adventskalender 1. bis 24. Dezember

Ab dem ersten Dezember haben wir auf unserer Internetseite einen Adventskalender. Jeden Tag wird eine Frage rund ums Thema Gewerkschaft gestellt. Wer alle Fragen richtig beantwortet, hat die Chance auf einen schönen Preis. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Preise. Die Spielregeln findet ihr auf unserer Homepage:

► www.goepingen-geislingen.igm.de



Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien frohe Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr 2012

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14A
73033 Göppingen
Telefon 0 71 61-9 63 49 10
Fax 0 71 61-9 63 49 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:

► www.goepingen-geislingen.igm.de

Redaktion: Bernd Rattay
(verantwortlich), Michael Kocken

Vorgestellt: Renate Gmoser

VOLLE POWER FÜR GERECHTIGKEIT

Als Zweite Bevollmächtigte ist Renate immer im Einsatz. Ein Schwerpunkt ist Bildungsarbeit. Ungerechtigkeit widerstrebt ihr zutiefst. Sie ist als ehrenamtliche Richterin am Bundesarbeitsgericht berufen worden. Ausgleich findet sie im Westernreiten.

Bildungsarbeit hat in der Verwaltungsstelle einen hohen Stellenwert. Verantwortlich in diesem Bereich ist unsere Zweite Bevollmächtigte Renate Gmoser. Vor allem in Wahljahren spielen die Angebote der IG Metall eine wichtige Rolle.

Für Vertrauensleute ist das AN1 ein guter Einstieg, auf den aufgebaut werden kann. Das zentrale Bildungsprogramm der IG Metall sichert nach dem Einstieg eine qualifizierte Fortbildung. Informationen darüber gibts unter www.igmetall.de oder direkt im Betrieb beim Betriebsrat und den Vertrauenskörperleitern und natürlich in der Verwaltungsstelle. Für neugewählte Delegierte wird es im Oktober ein Tagesseminar geben, bei dem alles wichtige vermittelt wird. Unsere Lokalredaktion führte ein Gespräch mit Renate.

Was hast du gemacht, bevor du zur IG Metall kamst?

Ich habe 1980 in der Lackierung beim Daimler in Sindelfingen angefangen. Vom damaligen Betriebsrat bin ich auch sofort für die IG Metall geworben worden. In der Zeit, als es 1984 um die



Foto: Michael Kocken

Renate ist bekannt für ihre klaren Worte. Sanfte Töne beherrscht sie aber auch.

35-Stunden-Woche ging, bin ich in meiner IG Metall geprägt und »groß« geworden. Ich bin dann recht schnell Vertrauensfrau und dann Betriebsrätin geworden. In der IG Metall wurde ich auch ehrenamtliche Referentin.

Wie bist du zur IG Metall gekommen?

Im Grunde bin ich ein Kind der gezielten Frauenförderung. In einem Großbetrieb Gewerkschaftsarbeit zu machen war eine tolle Erfahrung. Durch meinen Schwerpunkt mit der Betriebsratsarbeit wollte ich mich aber neu orientieren. Deswegen habe

ich mich als politische Sekretärin in Göppingen beworben.

Welche Ziele hast du in der Bildungsarbeit?

Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, durch eigenes Handeln ihre Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern. Unsere gewerkschaftliche Grundlagenbildung gehört ebenso dazu, wie spezielle Bildungsangebote. Es ist wichtig, dass man im dem betrieblichen Gegenüber auf Augenhöhe begegnen kann. Ein Ziel ist es sich in Lerngruppen soziale und fachliche Kompetenzen zu verschaffen. Die Entwicklung neuer Konzepte die Lust auf mehr machen ein weiteres.

Deine Wünsche für die Zukunft?

Ich wünsche mir eine Entwicklung in Europa, die Stabilität, Sicherheit und Zuverlässigkeit für alle Menschen heißt. Dann haben wir auch die nötige Luft für unsere Tarifrunde im Frühjahr 2012. ■

Mehr Informationen zum Thema Bildung erhaltet ihr:

► www.goepingen-geislingen.igm.de, www.bikos.de



Bildung der IG Metall

Ein gutes Angebot. Einfach zugreifen

Das Seminarangebot für 2012 steht.

Im Jahr der Vertrauensleute-Wahlen bietet die IG Metall Göppingen-Geislingen für Neugewählten eine gute Grundlage im Seminar Arbeitnehmer/-innen in Wirtschaft, Betrieb und Gesellschaft (AN1).

Auch für neugewählte Delegierte gibt es Angebote.

AN 1:

25. bis 30. März
2. bis 7. September
14. bis 19. Oktober

Jugend 1:

25. bis 30. März
8. bis 13. Juli

Sommeruni Tschechien

17. bis 20. Mai

Sommeruni Markelfingen

6. bis 10. Juni

BildungsberaterInnen

14. bis 16. Mai

Vertrauenskörper-Leitungen

18. bis 23. November

Neue Delegierte

17. Oktober

TERMINE

jeden Dienstag

■ von 9 bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. nur nach telefonischer Vereinbarung

■ Rentenberatung

von Ida Neef, Termine nach Vereinbarung

■ 5. Dezember, 8 Uhr

Ortsvorstandssitzung

■ 6. Dezember, 16.30 Uhr

Delegiertenversammlung Gesellschaftshaus Pfaffengrund

■ 12. Dezember, 17.30 Uhr

AK Vertrauensleute Sitzungszimmer HD

■ 13. Dezember

Ortsjugendausschuss Sitzungszimmer HD

■ 22. Dezember, 12 Uhr

AK Senioren in Mannheim Jahresabschluss

SEMINARE

■ 4. bis 8. Dezember

Vertrauensleute Einführungsseminar AI in Mosbach



Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien frohe Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr 2012

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 9824 0
Fax 06221 98 24 30
E-Mail:
Heidelberg.igmetall.de

Internet:
► www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger
(verantwortlich), Bernd Knauber

Jubilarfeier 2011

INSGESAM WERDEN 881 JUBILARE GEEHRT

Die Heidelberger Stadthalle bildete einen würdigen Rahmen für die Ehrung der Mitglieder die dieses Jahr ein Jubiläum feiern konnten.

Mirko Geiger eröffnete am Samstag, 5. November, die Jubilarfeier in der Stadthalle Heidelberg vor über 200 erschienen Metallerinnen und Metallern, die für 60-, 50-, 40- und 25 jährige Mitgliedschaft geehrt wurden. Er hob die in den letzten Jahrzehnten erreichten sozialen Fortschritte hervor und bedankte sich ausdrücklich bei allen Jubilaren für ihren gesellschaftlichen und gewerkschaftlichen Einsatz.

Der Festredner Pat Klinis, ehemaliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg, knüpfte in seinen Ausführungen an die Zustände in unserem Staat im jeweiligen Eintrittsjahr der Jubilare an. So nannte er für 1951 die Wohnungsnot, für 1961 die Kon-



Die 60-jährigen Jubilare. Weitere Bilder siehe rhein-neckar.igm.de
Links außen Pat Klinis, rechts außen Manfred Hoppe und Mirko Geiger

sumwelle und Beginn der Gastarbeiteranwerbung, für 1971 die Auseinandersetzung um die Reform des Betriebsverfassungsgesetzes. In seiner weiteren Rede ging er auf die erkämpften Verbesserungen ein und machte deutlich, dass es ohne den Einsatz der Gewerkschaften keinen Fortschritt

bei den sozialen Errungenschaften gegeben hätte, wie er mittlerweile in gesamten Europa zu verzeichnen ist. Die Jubilare erfreuten sich an den musikalischen Einlagen der Red Hot Dixie Devils. Insgesamt eine gelungene Feier mit der sich die IG Metall für die erwiesene Treue bedanken konnte. ■

Vertrauensleutenkonferenz in Heidelberg

Eine gut besuchte Veranstaltung



Monika Stephan,
Vertrauensfrau der
Firma Stieber

Monika Stephan eröffnete den Abend und führte durch das Programm, nachdem sie bereits zuvor im Foyer des Gesellschaftshauses die Teilnehmer als wandelnde

Litfaßsäule begrüßt hatte. Wolfgang Lux – wie Monika im Leitungsteam des Vertrauensleutenausschusses – stellte die Arbeit des Ausschusses in dem vergangenen Jahr vor und warb für mehr Beteiligung. Manfred Hoppe sprach in seinem Beitrag die anstehenden Vertrauensleutewahlen an. Er schlug vor, sie wo immer möglich mit den ebenfalls 2012 stattfindenden Organisationswahlen zusammen zu absolvieren und so ei-

nen überzeugenden Auftritt in Demokratie in unsere Gewerkschaft abzugeben – gerade auch für die, die noch nicht Mitglied sind. Gerhard Wick, Bezirkssekretär, ging abschließend auf die mit Vorverhandlungen eigentlich bereits begonnene Tarifrunde ein. Er stellte dar, dass über die »weichen« Themen nur bis Februar verhandelt werde. Danach wird in allen Bezirken die traditionelle Gangart eingeschlagen. ■



Foto: Helmut Roos

Hans-Böckler-Medaille

Hohe Auszeichnung für Karlheinz Unser

Der Vorsitzende der DGB Region, Stefan Rebmann, ehrte am Tag der Gewerkschaften, Karlheinz Unser mit der höchsten DGB-Auszeich-

nung. Karlheinz Unser war jahrzehnte als Betriebsrat bei Thermalwerken und als Vorsitzender bei Valeo in Hockenheim aktiv und hat dort auch die Schließung

des Werkes begleitet. Über Jahre vertrat er uns in der BG. Heute noch ist er auch im Ruhestand als Ansprechpartner in unserem Büro in Sinsheim an zwei Wochentagen zu finden. Auch sonst ist er immer ansprechbar und aktiv, wenn man ihn braucht. Herzlichen Glückwunsch. ■

IN KÜRZE

Sozialwahl 2011



Norbert Fandrich
Betriebsratsvorsitzender
Voith Paper Heidenheim

Mit über 87 Prozent hat die Liste der IG Metall die Mehrheit bei der Sozialwahl zur Vertreterversammlung der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) auf sich vereinigen können. Bei der erstmals bundesweit als Urwahl durchgeführten Wahl wurde für die IG Metall Baden-Württemberg Norbert Fandrich, Betriebsratsvorsitzender von Voith Paper Heidenheim, gewählt. Als Stellvertreterin wurde Farina Müller-Bлага, ebenfalls Voith Heidenheim, gewählt. Für die IG Metall Heidenheim bietet sich dadurch die Möglichkeit, in wichtigen Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes bei den Berufsgenossenschaften direkt mitzuwirken.



Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 07321-9384-0
Fax 07321-9384-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
www.heidenheim.igmetall.de
Redaktion: Ralf Willeck
Verantwortlich: Andreas Strobel
Bilder: IG Metall



Es brennt beim Feuerwehrfahrzeugherstellers Ziegler in Giengen.

Wohin geht die Reise?

150 SOLLEN ENTLASSEN WERDEN

Insolvenzverwalter Kübler informiert
Belegschaft über Eröffnung der Insolvenz
und kündigt deutlichen Personalabbau an.

Bis zu diesem Zeitpunkt handelte es sich um ein sogenanntes vorläufiges Insolvenzverfahren, bei dem unter anderem vom Verwalter zu prüfen ist ob die Fortführung des Unternehmens überhaupt möglich ist.

Das Ergebnis dieser Prüfung zeigt, dass Ziegler durchaus weiterzuführen ist. Allerdings sind aus Sicht des Verwalters umfassende Maßnahmen notwendig, um ein langfristiges Bestehen des angeschlagenen Betriebs sicherzustellen. Laut vorliegendem Gutachten umfasst dies auch deutliche Personalanpassungen.

Dies ist nur eine der Maßnahmen, die der Verwalter möglichst schnell umsetzen will. Desweiteren sollen alle betrieblichen Abläufe optimiert werden und Investitionen erfolgen. Offensichtlich wurde jahrelang völlig unzureichend investiert und es gab auch keinerlei Verbesserungsprozesse. Dadurch läuft allein in den Jahren 2010/2011 ein Verlust von über 32 Millionen Euro auf.

Rudi Neidlein, Beauftragter der IG Metall, macht hierfür die Eigentümer verantwortlich. Zu den Belastungen aus Kartellverfahren und Insolvenz kommen dem Gutachten zufolge auch noch Versagen im Führen des Unternehmens hinzu.

»So einen Fall von Missmanagement erlebt man nicht alle Tage«, so Neidlein. Wie es aus-

sieht, müssen wiederum die Kolleginnen und Kollegen die »Suppe auslöffeln«, welche die Eigentümer eingebrockt haben.

Nach den Planungen des Insolvenzverwalters werden 150 Arbeitsplätze bei Ziegler vom Abbau betroffen sein, auch bedingt durch die zwischenzeitlich schlechte Auftragslage.

Vor der Insolvenz war die Auftragslage noch ganz gut. Jetzt ist das Polster deutlich geschmolzen. Für den Betriebsrat ist das nicht verwunderlich. Erst wurden Kunden durch verbotene Preisabsprachen verärgert, dann durch die überraschende Insolvenz verunsichert. Dass da die Vergabe von neuen Aufträgen nur sehr vorsichtig erfolgt sei verständlich, so der Betriebsrat.

Auf jeden Fall müssen jetzt Betriebsrat und IG Metall mit dem Ziel verhandeln, dass die geplanten Maßnahmen tatsächlich die verbleibenden Arbeitsplätze bei Ziegler sichern und vor allem, dass der Abbau so gering wie möglich ausfällt und das auch versucht wird, für die letztendlich vom Abbau Betroffenen eine Abfindung auszuhandeln.

»Dies wird angesichts des katastrophalen Scherbenhaufens, den die Eigentümerfamilie hinterlassen hat, sicher nicht einfach«, so das Resümee von Andreas Strobel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim. ■

BEDAUERLICH

Neubau Gewerkschaftshaus

Leider kommt es beim Baubeginn zu Verzögerungen. Wir werden daher die Zeit nutzen und nochmals die in Frage kommenden Betriebe hinsichtlich ihrer Innungszugehörigkeit und Tariftreue überprüfen.

Für die IG Metall ist es selbstverständlich, dass nur Betriebe bei der Auftragsvergabe berücksichtigt werden, die Mitglied der jeweiligen Handwerksinnung sind oder die entsprechenden Tarifverträge anwenden.

Auch möchten wir so weit wie möglich, dass örtliche Betriebe bei der Auftragsvergabe mehrheitlich berücksichtigt werden.



Neubau in der Bergstraße

ERFREULICH

Mitgliederzuwachs

Die Mitgliederentwicklung der IG Metall Heidenheim ist positiv! In diesem Jahr konnten bis Ende Oktober bereits über 450 neue Mitglieder begrüßt werden.

Erhebliche Zuwächse gab es bei den Jugendlichen. Hier stieg die Mitgliedschaft um satte 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der bundesweite Trend, dass sich mehr junge Menschen in der IG Metall organisieren, ist auch in unserer Region sichtbar.

Ebenfalls deutlich zulegen konnte die Gruppe der Angestellten. Der Zuwachs betrug hier stattliche 3,6 Prozent. Aktuell verzeichnet die IG Metall Heidenheim über 12 500 Mitglieder.



TERMINE

Dezember 2011

- Vertrauensleute am 13. Dezember 2011 im DGB-Haus Karlsruhe
- Ortsjugendausschuss am 6. Dezember 2011 in Pforzheim
- Senioren Jahresabschluss am 14. Dezember 2011 im DGB-Haus Karlsruhe 1. OG
- Schwerbehinderte am 7. Dezember 2011 bei der Firma Siemens AG Karlsruhe
- Ortsvorstand am 12. Dezember 2011 DGB-Haus Karlsruhe

FROHES FEST

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest sowie ein gutes und gesundes neues Jahr 2012.



Impressum

IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 07 21 – 9 31 15-0
Fax 07 21 – 9 31 15-20
E-Mail:
karlsruhe@igmetall.de

Internet:
► www.Karlsruhe.igm.de
Redaktion:
Angel Stürmlinger (verantwortlich), Martin Obst

Solidarität macht stark!

JUBILAREHRUNG DER IG METALL KARLSRUHE

Insgesamt wurden in diesem Jahr 521 Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.

Mit einem festlichen Bankett in der Begegnungsstätte Grötzingen hat die IG Metall Karlsruhe insgesamt 521 langjährige Metallerinnen und Metaller geehrt, die in diesem Jahr ein rundes Mitgliedschaftsjubiläum feiern. Unter den Jubilaren sind auch 73 Gewerkschafter, die auf eine fünfzigjährige Mitgliedschaft zurückblicken. 39 halten der IG Metall sogar bereits seit 60 Jahren die Treue.

Der Erste Bevollmächtigte Angel Stürmlinger würdigte die Jubilare: »Nur mit Eurem Engagement kann eine Gewerkschaft die Interessen der Beschäftigten vertreten.« Stürmlinger erinnerte an betriebli-



Kulturprogramm durch die Majorettes der Hörstelsteiner Herolde

che und gesellschaftliche Auseinandersetzungen: »Was in der Vergangenheit von unseren Vorgängern, also von vielen von Euch, erreicht wurde, ist die Grundlage für die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Gegenwart.« Gewerkschaftsarbeit sei noch nie ein Zuckerschlecken



39 Kolleginnen und Kollegen waren bereits 60 Jahre Mitglied in der IG Metall

gewesen. »Aber eines hat uns immer stark gemacht – und das wird bleiben: Das Leben und Erleben von Solidarität.« Dieser Wert wird wieder stärker angenommen. »Und ich kann heute schon sagen, dass wir in diesem Jahr einen Zuwachs an Mitgliedern haben werden«, sagte Stürmlinger, der zudem den Jubilaren versprach, in dem Bemühen um eine bessere Arbeitswelt nicht nachzulassen. In der anstehenden Tarifrunde werde sich die IG Metall insbesondere für die Verbesserung der Chancen junger Menschen, die Eindämmung der Leiharbeit und mehr Mitbestimmung für Betriebsräte stark machen.

Als Redner der traditionellen Festansprache skizzierte der Karlsruher Umweltbürgermeister Klaus Stapf gesellschaftliche Entwicklungen der zurückliegenden



Musikprogramm durch Frederic Striegler



Klaus Stapf, Bürgermeister der Stadt Karlsruhe

sechs Jahrzehnte und rief den Gewerkschaftsjubilaren den gemeinsamen Weg in Erinnerung. »Jubiläarveranstaltungen sind Anlass Dank zu sagen für erwiesene Treue und jahrzehntelange solidarische Mitgliedschaft, aber auch Erfolge herauszustellen, Erinnerungen wach zu rufen und schöne gemeinsame Erlebnisse noch einmal Revue passieren zu lassen«, erklärte Stapf. Mitgliedschaften von 25, 40, 50 oder gar 60 Jahre seien alles andere als selbstverständlich. ■

Vogelsitze in der Insolvenz

Trotz, dass große Teile der Beschäftigten auf ihr Weihnachtsgeld und das Urlaubsgeld verzichtet haben, hat sich die Geschäftsleitung der Firma Vogelsitze dazu entschlossen, am 12. Oktober 2011 Insolvenz anzumelden.

Da in diesem Betrieb kein Tarifvertrag gilt und die IG Metall dort kaum Mitglieder hatte, konnte wir dort auch keine vernünftigen Regelungen treffen. Nun rächt sich das – der Verzicht wurde erbracht aber eine Arbeitsplatzsicherheit

gibt es dafür nicht. Immerhin haben bereits über 70 Beschäftigte die Konsequenzen daraus gezogen und sind der IG Metall beigetreten! Die IG Metall wird sich nun, gemeinsam mit dem Betriebsrat, dafür einsetzen, dass der Standort und möglichst viele Arbeitsplätze erhalten bleiben. Ein ernstzunehmender Investor hat sein Interesse zum Kauf des Unternehmens bereits angemeldet. »Eine Insolvenz muss nicht mit einer Schließung verbunden sein. Im Falle der Firma

Vogelsitze sind wir zuversichtlich, dass es eine Fortführung geben wird. Die Frage wird nur sein, mit wieviel Beschäftigten? Die IG Metall jedenfalls wird sich mit dem Betriebsrat dafür einsetzen, dass möglichst viel Arbeitsplätze für einen möglichst langen Zeitraum abgesichert werden«, sagte der Gewerkschaftssekretär Martin Obst, der gemeinsam mit Frederic Striegler den Betriebsrat und die IG Metall-Mitglieder unterstützen wird. Solidarität ist nun gefragt. Jedes Mitglied unterstützt die IG Metall und damit die Interessen der Belegschaft. ■

DANKE

Das Team der IG Metall Mannheim möchte sich bei seinen Mitgliedern für die Zusammenarbeit in 2011 bedanken und freut sich schon auf das gemeinsame Jahr 2012.

Wir wünschen besinnliche Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr.



Das Büro der IG Metall Mannheim ist vom 22. Dezember bis 1. Januar geschlossen.

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 06 21 – 15 03 02-0
Fax: 06 21 – 15 03 02-20
mannheim@igmetall.de

Internet:
► www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Nadine Boguslawski,
Thomas Hahl

Ausblick und Rückblick

Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende zu, und das Jahr 2012 steht kurz bevor. Ein Interview mit Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim: Er gibt einen kleinen Rückblick auf Geschehnisse 2011 und einen Ausblick auf 2012.

Was waren für Dich die wesentlichen Themen, die das Team der IG Metall Mannheim im Jahre 2011 begleitet haben?

Reinhold Götz: Im ersten Halbjahr haben wir die Nachwirkungen der Wirtschaft- und Finanzkrise in dem einen oder anderen Betrieb auch in Form von Kurzarbeit noch gespürt. Bei Alstom arbeiten heute immer noch wesentliche Teile der Belegschaft kurz. Ich bin froh, dass wir hier eine Regelung zur Sicherung des Standorts abschließen konnten. Auch im Motorenwerk und der Gießerei beim Benz konnte eine Beschäftigungssicherung bis Ende 2016 vertraglich vereinbart werden. In vielen Betrieben haben wir mit unserem Team gemeinsam mit den Betriebsräten einen guten Job gemacht. Die Kooperation der beiden Verwaltungsstellen Mannheim und Heidelberg mit der Entscheidung einer Fusion bis 2016 war ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir dürfen dabei nicht ver-

gessen, dass mit dem Ausscheiden unserer Kollegin Barbara Hoppe und unserem Kollegen Ingo Marschner die Arbeit umverteilt werden musste. Die Landtagswahlen in Baden Württemberg war sicherlich ebenfalls ein Highlight, mit dem Ergebnis konnte man nicht wirklich rechnen.

Was sind aus Deiner Sicht die wichtigsten Themen für das Jahr 2012?

Reinhold Götz: Ich sehe mit Sorge die Entwicklungen auf dem Finanzmarktsektor. Die Frage ist, wie sich das ganze auf die Realwirtschaft und damit auf die Beschäftigung niederschlagen wird. Besorgniserregend ist für mich die Unfähigkeit dieser Regierung, endlich eine Regulierung der Finanzmärkte durchzusetzen. Wir werden eine Tarifrunde haben, in der die Erwartungshaltung unserer Mitglieder sehr hoch sein wird, ohne mit hinreichender Sicherheit zu wissen, was uns nächstes Jahr tatsäch-



Reinhold Götz, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Mannheim

lich erwartet. Auch die Frage der unbefristeten Übernahme und Regelungen zur Leiharbeit werden auf der Tagesordnung stehen. Nach dem Gewerkschaftstag, der aus meiner Sicht gute Botschaften gesendet hat, werden zum Jahresanfang die Organisations- und Vertrauensleutewahlen ebenso eine Rolle spielen wie die JAV-Wahlen im Herbst. Wir werden darüber hinaus viel zu tun haben bei unserem Tagesgeschäft in den Betrieben. Themen wie Leistungsverdichtung und Arbeitszeit, Leiharbeit und Befristung sowie die Übernahme der Jungen sind zentrale Herausforderungen. Aber egal, ob wir zurückblicken oder in die Zukunft schauen, ohne unsere Funktionäre und unsere Mitglieder wären die Arbeit und damit auch die Erfolge der IG Metall nicht möglich. Deshalb gilt es, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön zu sagen. ■



Aktionstag der IG Metall bei Benz / EVOBUS Mannheim »Gleiche Arbeit, gleiches Geld«



Aktionstag der IG Metall bei Alstom. »Gleiche Arbeit, gleiches Geld«



Aktionstag der IG Metall bei John Deere »Gleiche Arbeit, gleiches Geld«



Aktionstag der IG Metall bei Wabco Radbremsen »Gleiche Arbeit, gleiches Geld«



Aktion der IG Metall-Jugend Mannheim zur Übernahme



»Respekt«-Aktion der IG Metall bei der Metallgiesserei Mannheim

IG Metall ehrt langjährige Mitglieder

**JUBILARFEIER IN
UNTERGRUPPEN-
BACH**

Insgesamt 1044 Jubilarinnen und Jubilare wurden in diesem Jahr für 25-, 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Davon sind 71 Kolleginnen und Kollegen seit 60 Jahren Mitglied in der IG Metall. Neben der Ehrung stand vor allem die Rede des DGB-Landesvorsitzenden Nikolaus Landgraf im Vordergrund. Er zeichnete ein düsteres Bild eines aus den Fugen geratenen Arbeitsmarktes.

Mit einer Herren-Taschenuhr beziehungsweise einer Damenuhr mit Halskette wurden die 71 Jubilarinnen und Jubilare für 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt. Wagt man einen Blick zurück ins Jahr 1951, wird einem die Bandbreite eines derart langen Zeitraumes bewusst. Damals befand sich der Konflikt zwischen Ostblock und westlicher Welt noch in den Anfängen.

In seiner Festrede kritisierte Nikolaus Landgraf, DGB-Landesvorsitzender in Baden-Württemberg, die derzeitigen Auswüchse

auf dem deutschen Arbeitsmarkt: »Jede dritte neue Stelle wird derzeit in der Leiharbeit geschaffen. Derzeit kämpfen wir sowohl auf betrieblicher als auch auf politischer Ebene gegen prekäre Beschäftigungsformen.« Noch in diesem Jahr wolle die Landesregierung ein Tariftreuegesetz vorlegen, das bei öffentlichen Aufträgen den Tariflohn oder einen Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde vorsieht.

Weitere Bilder unserer Jubilarfeier findet ihr im Internet unter www.neckarsulm.igm.de. ■



Die Jubilarinnen und Jubilare zusammen mit dem DGB Landesvorsitzenden Nikolaus Landgraf (rechts), dem Ersten Bevollmächtigten Rudolf Luz (Vierter von rechts) und dem Zweiten Bevollmächtigten Jürgen Ergenzinger (links)

TERMINE

Ortsjugendausschuss

■ Montag, 5. Dezember, 16.30 Uhr, IG Metall-Verwaltungsstelle, Salinenstr. 9, Neckarsulm

Die IG Metall-Verwaltungsstelle ist in der Zeit vom 24. Dezember 2011 bis einschließlich 5. Januar 2012 geschlossen.

Wir wünschen allen Mitgliedern ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2012.

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 938112
Fax 07132 938130
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
► www.neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Rudolf Luz
(verantwortlich),
Martin Buhl

Hermann Schneider: geboren am 11.11.1911

Mit einem Blumenstrauß und einer Flasche Wein gratulierte die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm ihrem Mitglied Hermann Schneider zum 100. Geburtstag. »Ich hätte es mir nie träumen lassen, einmal meinen 100. Geburtstag feiern zu können«, so das Geburtstagskind gegenüber der metzzeitung. Hermann Schneider ist gelernter Betriebsschlosser und war nach dem Krieg bei NSU und später bei Audi beschäftigt. Seit über 65 Jahren ist er Mitglied der

IG Metall. Seit seiner Pensionierung hat er sich einige Hobbys zugelegt. Bis ins hohe Alter war er mit Kneipp- und Alpenverein durch ganz Europa unterwegs. Heute ist der 100-jährige vor allem kreativ tätig. Seine selbst angefertigten Bilder, Kupferstiche und Kunstwerke schmücken seine gesamte Wohnung in Lauffen am Neckar. Stolz ist Hermann Schneider vor allem auf die schöne Aussicht in die Natur, die er von seinem Balkon aus genießen kann. ■



Jahrgang 1911: Hermann Schneider

Silke Ortwein ist neu gewählte DGB-Kreisvorsitzende



Silke Ortwein, DGB Kreis-Vorsitzende des Stadt- und Landkreises Heilbronn

Silke Ortwein ist auf der konstituierenden Sitzung des neuen DGB Stadt- und Landkreises Heilbronn einstimmig zur neuen Kreisvorsitzenden gewählt worden. In der geheimen Abstimmung votierten alle der 39 Delegierten für die hauptamtliche DGB-Regionssekretärin. Diese Tätigkeit wird sie auch weiterhin für die Kreise Heilbronn und Ludwigsburg ausüben. Die 48-jährige zeigte sich

vom Ergebnis sichtlich überwältigt: »Seit über zwei Jahren bin ich nun beim DGB beschäftigt. Auch vorher habe ich mich ehrenamtlich in diesem Bereich engagiert. Ich hätte jedoch nie damit gerechnet, zur Kreisvorsitzenden gewählt zu werden.«

Für die IG Metall wird Rudolf Luz, Erster Bevollmächtigter im Unterland, im Kreisvorstand des DGB vertreten sein. ■

DEZEMBER 2011

- **5. Dezember, 17 Uhr:**
Delegiertenversammlung.
- **6. Dezember, 18 Uhr:**
AK Arbeits- und Gesundheitsschutz, Verwaltungsstelle (Vst.)
- **7. Dezember, 17 Uhr:**
OJA-Sitzung, Vst.
- **8. Dezember, 14 Uhr:**
Senioren Kinzigtal, Schwarzwälder Hof, Hausach.
- **12. Dezember, 18.30 Uhr:**
Arbeitskreis Handwerk, Vst.
- **13. Dezember, 13 Uhr:**
Sitzung Ortsvorstand, Vst.
- **13. Dezember, 18 Uhr:**
AK Schwerbehindertenvertretungen, Vst.
- **14. Dezember, 14 Uhr:**
Senioren Offenburg, Vst.
- **15. Dezember, 13.30 Uhr:**
AK Betriebsratsvorsitzende, Vst.
- **15. Dezember, 17 Uhr:**
AK Vertrauensleute, Vst.
- **21. Dezember, 11 Uhr:** Rentenberatung, Vst. Anmelden
- **Jeden Dienstag, 10 Uhr:** Lohnsteuerberatung nach vorheriger Anmeldung

Impressum

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 30
Fax 07 81-919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de
Internet:
► www.offenburg.igm.de
Redaktion: B. Hamann,
verantwortlich: A. Karademir



Alle Fotos: IG Metall Offenburg

Aktion »Respekt«: Am Aktionstag des Bündnisses »Für eine tolerante Ortenau« beteiligte sich die IG Metall Offenburg auf dem Marktplatz mit Infostand, Torwandschießen, Glücksrad und Luftballons (unsere Bilder). Sandra Minnert, ehemalige Spielerin der Frauen-Fußballnationalmannschaft, stellte als Botschafterin die Kampagne vor. Im rechten Bild ist sie in der Mitte zu sehen, rechts neben ihr IG Metall-Bevollmächtigter Ahmet Karademir, links DGB-Vorsitzender Klaus Melder. Die Stadt Offenburg will bei der Aktion »Respekt« künftig mit der IG Metall zusammenarbeiten.

2012 Wahl der Vertrauensleute

NAH DRAN UND KOMPETENT

Im Frühjahr 2012 werden in den Betrieben die Vertrauensleute der IG Metall neu gewählt. Die Vertrauensleute sind ganz nah dran und kompetent – die Wahl steht auch unter diesem Motto.

Die Vertrauensleute – das sind die Vertreter der IG Metall in den Betrieben. Sie sind Experten für Beschäftigung und Tariffragen und haben viele gestaltende Möglichkeiten. Sie diskutieren mit den Beschäftigten und suchen nach Lösungen. Sie setzen sich für bessere Arbeitsbedingungen ein und gestalten Strukturwandel mit. Sie arbeiten also direkt für eine gute Arbeit und ein gutes Leben.

Die Vertrauensleute sind die betriebliche Basis der IG Metall. Diese Basis soll nicht nur gehalten, sondern 2012 weiter gestärkt



werden. Kandidatinnen und Kandidaten dafür werden jetzt gesucht. Besonders gefragt sind der Nachwuchs und bisher vielleicht nicht vertretene Beschäftigten-Gruppen, etwa aus Angestelltenbereichen. Wer sich dafür interessiert, kann an einem Schnupperseminar teilnehmen: Das erste ist am 17. Dezember, das zweite am 28. Januar 2012, jeweils 9 bis 12.30

Uhr, Sitzungszimmer Verwaltungsstelle Offenburg. Die Teilnehmer erfahren dort alles über Aufgaben und Möglichkeiten der Vertrauensleute.

Als Wahlzeitraum werden die Monate Januar bis März 2012 empfohlen. Die IG Metall unterstützt die Wahlen vor Ort und begleitet die gewählten Vertrauenskörper mit Rat und Tat. ■



Das Team der IG Metall Offenburg wünscht allen Metallerinnen und Metallern frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2012.



Unsere Delegierten aus Offenburg beim 22. Gewerkschaftstag in Karlsruhe – zusammen mit dem IG Metall-Vorsitzenden Berthold Huber (Zweiter von links)

Die Rente mit 67 muss weg

**FLEXIBLEN AUSSTIEG
STATT RENTE MIT 67
GEFORDERT**

Diese Forderung war das zentrale Thema der Großen Funktionärskonferenz der IG Metall Pforzheim, an der mehr als 130 IG Metall-Vertrauensleute, Betriebsräte und Gäste teilnahmen.



Hans-Jürgen Urban und Martin Kunzmann im Gespräch

In seinem Grußwort ging der DGB-Landesvorsitzende Nikolaus Landgraf auf die Notwendigkeit eines gesetzlichen Mindestlohns von mindestens 8,50 Euro sowie auf die Notwendigkeit der gleichen Bezahlung bei Leiharbeit ein. In Bezug auf die neue Landesregierung stellte er fest, dass diese angekündigt habe, noch in diesem Jahr ein Tariftreuegesetz auf den Weg zu bringen.

Für die Umsetzung der Forderung der Gewerkschaften, dass auch in Baden-Württemberg endlich eine bezahlte Bildungsfreistellung von mindestens einer Woche pro Jahr für gesellschaftspolitische Weiterbildung aller Arbeitnehmer verabschiedet wird, sind wohl noch einige Gespräche notwendig. Aber auch an diesem Punkt zeigt sich Landgraf optimistisch. Unser Vorstandsmitglied der IG Metall,

Hans-Jürgen Urban kündigte an, dass zum Bundestagswahlkampf im Jahr 2013 die IG Metall die Rente mit 67 wieder ins Gespräch bringen, in Frage stellen, und Alternativen dazu aufzuzeigen wird. Bei diesen alternativen Ideen sollen 65 Lebensjahre als Bezugsgröße dienen, aber je nach Arbeitsbelastungen entsprechend angepasst werden. »Wer 40 Jahre lang in einer besonders belasteten Arbeits-

stelle tätig ist und das 60. Lebensjahr erreicht hat, soll gehen können.« Auch sonst müsse gelten: Wer nicht mehr kann, muss eine faire Chance haben, gehen zu können.

Dies machten auch mehrere Diskussionsrunden deutlich. Damit die Kampagne gegen die Rente mit 67 zum Erfolg wird, muss sie noch stärker als bisher in den Betrieben verankert werden. ■

TERMINE

- **1. Dezember**
Delegiertenversammlung,
17 Uhr, Bären Eutingen
- **2. bis 4. Dezember**
Wochenendseminar Jugend
- **7. Dezember**
Senioren-Arbeitskreis,
14 Uhr, Bürgerhaus Arlinger
- **15. Dezember**
18 Uhr, Jahresabschluss
FrauTotal und Referenten-
Arbeitskreis
- **16. Dezember**
Ortsvorstandssitzung
8.30 Uhr

Hans-Jürgen Urban zu Besuch bei der Firma Rau

Beim Besuch der Firma Rau konnte sich unser Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Urban ein Bild von der Firma machen. Rau ist ein weltweit führender Spezialist rund um das Thema Metall, Thermobimetalle, Kontaktbimetalle, Präzisionsrohre und -drähte, Teile und Baugruppen, Stanz-, Zieh- und Fließpressteile, Metall-Kunststoff-Verbundteile. Nach einer kurzen Präsentation der Firma durch den Geschäftsführer Dr. Axel Pfrommer informierte sich Hans-Jürgen beim Betriebsrundgang über die Produktion und

Konstruktion. Eine derart komplexe und hochentwickelte Produktion kann ebenso wie die erforderliche Innovation im Entwicklungsbereich nur mit hochqualifizierten Fachkräften gewährleistet werden. Das ist ein Grund dafür, dass sich die



Von links: Arno Rastetter (IG Metall-Sekretär), Susanne Nittel (DGB-Regionssekretärin), Gerd Haas (Betriebsratsvorsitzender der Firma Rau), Karl-Heiz Kortus (IG Metall-Sekretär), Martin Kunzmann (Erster Bevollmächtigter der IG Metall), Dr. Axel Pfrommer (Geschäftsführer der Firma Rau), Hans-Jürgen Urban (Vorstandsmitglied der IG Metall)

Rau-Geschäftsleitung klar zum Standort Pforzheim bekennt und ihn auch in Zukunft weiterentwickeln will. ■

Thales will Standort Pforzheim verlagern: Belegschaft setzt sich zur Wehr

Die Geschäftsleitung hat trotz vielfältiger Aktionen und Protestkundgebungen der Belegschaft ihre Absicht bekräftigt, den Standort Pforzheim aufzugeben und die Arbeitsplätze ins 35 Kilometer entfernte Ditzingen zu verlagern. Dies wäre ein weiterer herber Schlag für die Region mit der höchsten Arbeitslosigkeit in Baden-Württemberg. Alle Argumente der IG Metall und des Betriebsrats wurden von der Geschäftsleitung in den Wind ge-

schlagen. Offensichtlich zählt mal wieder nur der Profit. Dass fast 82 Prozent der Belegschaft einen erheblich längeren Anfahrtsweg haben, bleibt bei ihrer Entscheidung ebenso unberücksichtigt wie die lukrativen Standortangebote der

Stadt Pforzheim oder die für Pforzheim so dringend gebrauchten Ausbildungsplätze und das technologische Entwicklungspotenzial. Der Betriebsrat hat jetzt einen Rechtsanwalt eingeschaltet und will den Druck mit Unterstüt-

zung der der IG Metall weiter erhöhen. ■



Protestkundgebung bei Thales

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 072 31 – 157 00
Fax 072 31 – 15 70 50

Internet:
► www.pforzheim.igm.de
Redaktion:
Martin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

TERMINE

Senioren-Versammlung Leonberg

■ 1. Dezember, 14.30 Uhr
Eltinger Hof, Hertichstr. 30,
71229 Leonberg

Senioren-Versammlung Obere Neckarvororte

■ 1. Dezember, 14.30 Uhr
Waldheim Gehrenwald, Geh-
renwald 3, 70327 Stuttgart

Arbeitskreis Erwerbslose

■ 6. Dezember, 10 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-
Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung Zuffenhausen

■ 6. Dezember, 14.30 Uhr
Waldheim Zuffenhausen,
Hirschsprungallee 5, 70435
Stuttgart

Senioren-Versammlung Cannstatt

■ 7. Dezember, 14.30 Uhr
TSV-Heim Münster, Neckar-
talstr. 261, 70376 Stuttgart

Sitzung des Ortsjugend- ausschusses

■ 8. und 20. Dezember,
17.45 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-
Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung Feuerbach

■ 13. Dezember, 14.30 Uhr
Keglerheim Feuerbach, Am
Sportpark 9, 70469 Stuttgart

Senioren-Versammlung Filder

■ 13. Dezember, 14.30 Uhr
Allianz-Stadion-Sportheim,
Heßbrühlstr. 10, 70565
Stuttgart

Senioren-Versammlung Böblingen/Sindelfingen

■ 15. Dezember, 14.30 Uhr
Ernst-Schäfer-Haus, Cor-
beil-Essones-Platz 10, 71063
Sindelfingen

► www.stuttgart.igm.de/termine

Jubilarfeier 2011

JUBILARFEIER IN BÖBLINGEN

IG Metall Stuttgart ehrt 409
Jubilar für ihre langjährige
Treue zur IG Metall



Fotos: Graffiti

Vorne: Die ältesten Jubilar waren Maria Ciura aus Gärtringen und Walter Graser aus Böblingen. Hinten: Die Geschäftsführung der IG Metall Stuttgart und Hans Wacker aus Stuttgart, der seinen 81. Geburtstag feierte.

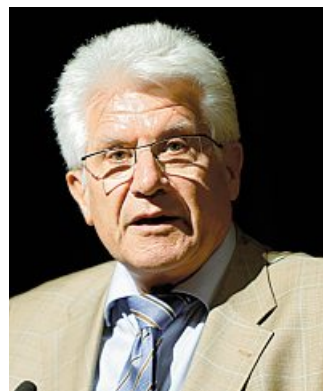
Insgesamt 409 Jubilar ehrte die IG Metall Stuttgart für ihre Treue zur IG Metall. 127 Jubilar wurden für die 60-jährige Mitgliedschaft und 282 Jubilar für die 50-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft geehrt. Die Feier fand am 20. Oktober in der Kongresshalle in Böblingen statt.

Die Festansprache hielt Rainer Bliesener, ehemaliger DGB-Landesvorsitzender Baden-Württemberg. Er würdigte die Verdienste der Jubilar, die sich mit ihrer langjährigen Mitgliedschaft zu einer solidarischen Gesellschaft bekannten.

Viele tarifpolitische Erfolge, wie etwa das Urlaubsgeld oder die 35-Stunden-Woche, hätten sie mit erkämpft. Denn mit ihrer Präsenz als Gewerkschaftsmitglieder hätten sie dem Wirken der Arbeitgeber im Betrieb deutliche Grenzen aufgezeigt.

Bliesener ging auch auf die Eurokrise ein und erinnerte daran, dass der europäische Einigungsprozess Frieden und Wohlstand brachte und dass man dies nicht gefährden darf. »Deshalb muss dem Spiel der Rating-Agenturen endlich ein Ende gesetzt werden.

Zur Bekämpfung der Euro-Krise wäre ein Marshall-Plan,



Rainer Bliesener hielt die Festrede

ähnlich wie 1948, ein besserer Weg, als mit reinem Sparen die Wirtschaft, zum Beispiel von Griechenland, immer tiefer in die Krise zu steuern.« Die Krise, so Bliesener, dürfte nicht von den kleinen Leuten in Europa bezahlt werden.

Die älteste anwesende Jubilarin war die 85-jährige Maria Ciura aus Gärtringen. Sie hält seit 50 Jahren die Treue zur IG Metall. Der älteste anwesende Jubilar war der 88-jährige Walter Graser aus Böblingen. Er ist seit 60 Jahren Mitglied der IG Metall. Hans Wacker aus Stuttgart, der ebenfalls seit 60 Jahren Mitglied der IG Metall ist, feierte auf der Jubilarfeier seinen 81. Geburtstag.

► www.stuttgart.igm.de

IN KÜRZE

Veranstaltungshinweis

1961 schloss Deutschland mit der Türkei ein Abkommen zur Anwerbung türkischer Gastarbeiter. 2011 jährt sich zum 50. Mal dieses deutsch-türkische Anwerbeabkommen. Um diesen Jahrestag gebührend zu begehen, plant die IG Metall Stuttgart gemeinsam mit der IG Metall Reutlingen-Tübingen eine Veranstaltung: Am 1. Februar um 17.30 Uhr findet in der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen ein Vortragsabend mit Podiumsdiskussion statt. Referent ist Prof. Dr. Klaus-Jürgen Bade, Vorsitzender des Sachverständigenrates für Migration und Integration der Bundesregierung und Mitglied des Interkulturellen Rates, gewinnen. Ebenfalls zugesagt für ein Grußwort hat Bilkay Öney, die Integrationsministerin des Landes Baden-Württemberg.

Mein Style, mein Beruf

Die IG Metall Stuttgart unterstützt die Kampagne »Mein Style, mein Beruf.« Sie richtet sich an Stuttgarter Hauptschülerinnen mit Migrationshintergrund. Den Mädchen sollen Impulse geben werden, sich mit der eigenen Berufswahl auseinanderzusetzen, nach den eigenen persönlichen Perspektiven zu schauen und Alternativen in der Berufsorientierung zu bedenken.

► www.stuttgart.de/ruem

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 07 11 – 162 78-0
Fax 07 11 – 162 78-49
E-Mail:
stuttgart@igmetall.de

Internet:
► www.stuttgart.igm.de
Redaktion:
Hans Baur (verantwortlich),
Jordana Vogiatzi

Wichtige Wahlen für Mitglieder

**WAHLJAHR 2012
BEI DER IG METALL**

Im Frühjahr wählen die Mitglieder der IG Metall ihre gewerkschaftlichen Vertrauensleute im Betrieb und ihre Vertreter in die Delegiertenversammlung der IG Metall Ulm.



Silvia Engler arbeitet bei KaVo Dental Biberach als Industriemechanikerin. Als

IG Metall-Vertrauensfrau vertritt sie die Interessen der Kollegen/-innen aus ihrer Abteilung im be-

trieblichen IG Metall-Vertrauenskörper.

»Mir ist die Arbeit im Vertrauenskörper wichtig, weil hier auf betrieblicher Ebene zum Beispiel Tarifforderungen diskutiert werden und wichtige Informationen über betriebliche oder gewerkschaftliche Themen ausgetauscht werden. Über die Vertrauensleute werden Ideen und Anregungen der IG Metall-Mitglieder an den Betriebsrat weitergegeben.«

Bis zur Wahl im März 2012 ist noch viel zu tun: »Aktuell suchen wir noch Kandidatinnen und Kandidaten für die jeweiligen Abteilungen. Wer interessiert ist kann sich gern bei der IG Metall Vertrauenskörperleitung melden. Das ist bis Ende Februar 2012 möglich. Wie vor vier Jahren wollen wir durch die Abteilungen gehen und vor Ort dann die Wahl durchführen.«

Ob die Vertrauensleutewahl direkt in den Abteilungen oder zentral an einem Ort im Betrieb durchgeführt wird, entscheidet die Wahlleitung im Betrieb. Wünschenswert ist aus Sicht der IG Metall, dass möglichst alle Abteilungen und Beschäftigtengruppen im Vertrauenskörper vertreten sind. Das hängt aber von der Bereitschaft ab, sich als Vertrauensmann/frau wählen zu lassen.



Norbert Betz ist stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und derzeit kommissarisch Ver-

trauenskörperleiter bei Liebherr, Werk Ehingen.

Auch hier laufen die Vorbereitungen der Vertrauensleutewahlen auf Hochtouren. Neben



MACH MIT

Wahl der Delegiertenversammlung

Im Februar 2012 wählen die IG Metall-Mitglieder der IG Metall Ulm insgesamt 150 Vertreter in die Delegiertenversammlung.

Die Delegiertenversammlung ist mit einem Parlament vor Ort vergleichbar. Sie tritt viermal im Jahr zusammen. Die Delegierten wählen u.a. die Geschäftsführung und den Ortsvorstand, die Mitglieder der Tarifkommissionen und die Delegierten für den Gewerkschaftstag. Sie entscheiden über gewerkschaftliche Aktivitäten vor Ort und tragen zur Meinungsbildung in Tarifrunden bei.



MACH MIT

Wahl der Vertrauensleute:

Im Februar und März 2012 wählen die IG Metall-Mitglieder auf betrieblicher Ebene ihre gewerkschaftlichen Vertrauensleute.

Die Vertrauensleute sind Ansprechpartner für die IG Metall-Mitglieder und interessierte Kollegen. Sie werden alle vier Jahre gewählt.

TERMINE

- **6. Dezember, 17.30 Uhr**
Sitzung Ortsfrauenausschuss
- **7. Dezember, 8 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand
- **13. Dezember, 9 Uhr**
Arbeitskreis Senioren/innen
- **14. Dezember, 16 Uhr**
Sitzung VK-Ausschuss

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 07 31-9 66 06-0
Fax 07 31-9 66 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:

www.igmetall.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Reinhold Riebl

seinem Engagement im Betrieb als Vertrauensmann ist Norbert Betz Mitglied in der Delegiertenversammlung der IG Metall Ulm.

»Ich schätze das Amt als Delegierter. Wir fassen hier die Beschlüsse für die IG Metall auf örtlicher Ebene. Der Ortsvorstand legt hier Rechenschaft über seine Arbeit für die IG Metall vor Ort ab. Außerdem werden wichtige Entscheidungen über die Gewerkschaftsarbeit vor Ort gefällt. Das ist gelebte Demokratie. Gut finde ich, dass die Versammlungen sehr abwechslungsreich gestaltet werden.«



Margot Riegger arbeitet als Elektrotechnische Assistentin im CAD-Service für die Entwicklungsabteilung bei der Atmel Automotive GmbH, einem der zahl-

reichen Betriebe im Sciencepark II auf dem Ulmer Eselsberg.

Für die Wahl zur Delegiertenversammlung hat die IG Metall Ulm die dort ansässigen Betriebe zu einem Wahlbezirk zusammengeschlossen. Damit entsteht ein zusätzliches Mandat für diesen Bereich. Margot Riegger ist langjährige Betriebsratsvorsitzende bei Atmel und wird hier erstmals kandidieren:

»Ich finde, dass Vertreter der Forschungs- und Entwicklungsbetriebe stärker in der Delegiertenversammlung mitwirken sollten. Nur dann können diese Berufsgruppen besser repräsentiert werden. Ich erhoffe mir, mit dem Mandat mehr am Geschehen der IG Metall Ulm beteiligt zu sein. Das heißt für mich mitsprechen und mitdiskutieren, damit es speziell für diese Mitarbeitergruppen neue Impulse in der Betriebsrats- und Vertrauensleutearbeit und auch in Richtung IG Metall geben kann.« ■



WAHLEN 2012

Informationen darüber, wie und wann die Wahl der Delegierten statt findet und wie man Vertrauensfrau oder Vertrauensmann werden kann, erhältst Du bei den IG Metall-Vertrauensleuten oder den IG Metallern im Betriebsrat.

WAHLTERMINE

Wahlbezirk Rottweil

Betriebe und Wohnbereich
Rottweil, Deißlingen,
Wellendingen, Frittlingen:
Dienstag, 17. Januar, 17 Uhr
Ort: Hotel Lamm, Haupt-
straße 45, 78628 Rottweil

Wahlbezirk Baar

Bereiche Donaueschingen,
Bräunlingen, Hüfingen, Bad
Dür rheim, Immendingen
Mittwoch, 18. Januar, 17 Uhr
Ort: Gaststätte Grüner
Baum, Friedrich-Ebert-Str-
aße 59, Donaueschingen

Wahlbezirk Schwarzwald

Bereiche St. Georgen, Tri-
berg, Schonach, Schö nwald,
Mönchweiler
Donnerstag, 19. Januar,
17 Uhr,
Ort: Gaststätte Stadt Frank-
furt, Rupertsbergweg 2,
St. Georgen

Wahlbezirk Villingen- Schwenningen

Bereiche Villingen-Schwen-
ningen, Unterkirnach,
Niedereschach, Wohnorte
außerhalb des Gebiets der
Verwaltungsstelle,
Dienstag, 24. Januar, 17 Uhr
Ort: Hotel Neckarquelle,
Wannenstraße 5,
VS-Schwenningen

Wahlbezirk Furtwangen

Bereiche Furtwangen,
Vöhrenbach, Gütenbach:
Donnerstag, 26. Januar,
17 Uhr
Ort: Gasthaus BAD, Bau-
mannstraße, Furtwangen

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen
@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Neuwahl der Delegierten

BETEILIGT EUCH AN DER WAHL

Die Mitglieder der Delegiertenversammlung werden neu
gewählt. Die Wahl erfolgt in den betrieblichen und den
regionalen Wahlbezirken

Am 10. März 2012 ist die
konstituierende Delegiertenver-
sammlung der IG Metall-Verwal-
tungsstelle Villingen-Schwen-
ningen. Dazu müssen die Mitglieder
der Delegiertenversammlung neu
gewählt werden. Gemäß der neu-
en Satzung, die ab 1. Januar 2012
gültig ist, und dem noch zu be-
schließenden Ortsstatut wird die
Delegiertenversammlung aus 70
Delegierten bestehen.

Die Delegiertenversammlung
wählt unter anderem den neuen
Ortsvorstand, die Geschäftsfüh-
rung (=Bevollmächtigte) und die
Mitglieder der verschiedenen Ta-
rifkommissionen.

Die Wahl der Delegierten erfolgt
in betrieblichen und regionalen
Wahlbezirken. Die Mitglieder, die
in betrieblichen Mitgliederver-
sammlungen ihre Delegierten
wählen, werden gesondert einge-
laden. Dies sind die Beschäftigten
bei :

**Mahle, Werk Rottweil; TRW,
Werk Blumberg; Continental, Vil-
lingen; ebm-papst, St.Georgen;
Reiner, Furtwangen; Dold Kalt-
fliesspressteile, Vöhrenbach;
J.G.Weisser, St.Georgen; SSS Sied-
le, Furtwangen.**

Alle anderen Mitglieder wählen in
den hier beschriebenen regiona-

len Wahlbezirken, auch Senioren,
Jugend, erwerbslose Mitglieder
und andere. Das gilt auch für das
passive Wahlrecht.

Achtung:

- Es erfolgt keine weitere schrift-
liche Einladung.
- Alle Mitglieder, auch Senioren,
Jugendliche, erwerbslose Mit-
glieder und andere, sind zu den
regionalen Mitgliederversamm-
lungen eingeladen und können
dort für die Delegiertenver-
sammlung kandidieren.

Wir freuen uns auf eine rege Teil-
nahme. ■

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Regionale Mitgliederversammlungen

Hiermit laden wir euch zu eurer jeweiligen (linke Spalte) regionalen Mitgliederversammlung recht
herzlich ein. Diese Einladung ist an alle Mitglieder gerichtet, sofern sie nicht in den oben genannten
Betrieben beschäftigt sind.

Bitte denkt daran, vorsichtshalber euren Mitgliedausweis mit-
zubringen. Teilnahmeberechtigt sind nur IG Metall-Mitglieder.

Tagesordnung (Vorschlag)

1. Begrüßung
2. Bericht über die Arbeit der vergangenen vier Jahre
3. Wahl einer Wahlkommission
4. Wahl der Delegierten in die Delegiertenversammlung der
IG Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen,
gemäß Paragraf 15 der Satzung der IG Metall.
5. Aussprache und Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Michael Ruhkopf
Erster Bevollmächtigter

Oliver Böhme
Zweiter Bevollmächtigter



Du weißt nicht, zu welchem Wahlbezirk du gehörst ?
Bitte wende Dich an die Verwaltungsstelle, Telefon 077 20-83 32-0
oder an unsere Internetseite: www.vs.igmetall.de

Richterin am Sozialgericht

**WICHTIG IST
DIE LEBENS-
ERFAHRUNG**

Ob Streit mit der Agentur für Arbeit, der Rentenversicherung oder der Krankenkasse. Immer ist das Sozialgericht zuständig. Christa Csok ist seit kurzem Sozialrichterin. Die Industriekauffrau gehört zu den vier ehrenamtlichen Sozialrichterinnen und -richtern, die die IG Metall Rems-Murr benannt hat.

Lebenserfahrung sei wichtig und der gesunde Menschenverstand, hieß es beim Einführungstag am Stuttgarter Sozialgericht. Und genau das bringt Christa Csok (58) mit. Sie war früher stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats eines Maschinenbauunternehmens in Fellbach und hat sich ehrenamtlich für die Gewerkschaft engagiert. Seit vielen Jahren arbeitet sie mittlerweile hauptamtlich im Waiblinger IG Metall-Büro und ist dort vor allem für die Finanzbuchhaltung zuständig. Die Sitzungstage beim Stuttgarter Sozialgericht



**Christa Csok,
ehrenamtliche Sozialrichterin**

findet sie hoch interessant, aber auch sehr anstrengend. »Da muss ich mich voll konzentrieren und

hinterher bin ich total müde«, sagt die Metallerin.

Jüngster Fall: Die Agentur für Arbeit hat einem arbeitslosen Kraftfahrer eine Sperrfrist verhängt. Zu Unrecht, urteilten die beiden Laienrichter und die Vorsitzende Richterin.

In einem anderen Fall stritten sich eine Krankenkasse und eine Rentenversicherungsanstalt darüber, wer die Rehabilitationsmaßnahmen eines Kranken bezahlen muss.

»Ganz wichtig bei den Sitzungen sind die Besprechungen mit

der Vorsitzenden Richterin«, sagt Christa Csok. »Sie kann die Fälle gut und in einer verständlichen Sprache erklären, und sie hat selbst einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn.«

Neben Christa Csok hat die IG Metall Rems Murr folgende Kollegen/innen als Sozialrichter/innen benannt: Veronika Nestola von der Firma Schock Metall (seit 2003), Dieter Schmidt von der IG Metall (seit 1999) und Volker Klein, der früher für die IG Metall gearbeitet hat und mittlerweile Rentner ist (seit 1995). ■

IG Metall ehrt 97-jährigen ehemaligen Daimler-Arbeiter

»Er stand immer hinter der Gewerkschaft und er war stolz darauf in Untertürkheim zu schaffen.«

Anfang März ist William Panitz 97 Jahre alt geworden. 50 Jahre gehört er mittlerweile der IG Metall an. Dieter Knauf, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Rems-Murr, hat ihm dazu herzlich gratuliert.

Gleich nachdem er 1961 beim Daimler in Untertürkheim begonnen hatte, trat William Panitz der IG Metall bei. Und schon zwei Jahre später erlebte er den ersten harten Arbeitskampf mit Streik und Aussperrung. Damals wohnte der

Dreher mit seiner Familie in Rommelshausen, später zog er nach Fellbach, wo er bis vor einem Jahr lebte. Mittlerweile hat ihn seine Tochter nach Tübingen geholt. »Er stand immer hinter der Gewerkschaft«, erzählt die Tochter »und er war stolz darauf in Untertürkheim zu schaffen«. Dabei besaß der langjährige Schichtarbeiter weder ein Auto noch einen Füh-

erschein. Als Rentner arbeitete Panitz noch viele Jahre in seinem Schrebergarten. 2008, nach 66 Ehejahren, starb seine Frau.

Bevor Panitz als Luftwaffen-Funker in den Krieg eingezogen wurde, arbeitete er viele Jahre als Steingutdreher in einer Porzellanfabrik in Sachsen, wo er aufgewachsen ist. Ende der 50er Jahre kam die Familie in den Westen. ■



Der Waiblinger IG Metall-Chef Dieter Knauf (links) zusammen mit dem 97-jährigen Jubilar William Panitz

LANGJÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Sieben Metaller konnte die IG Metall Rems-Murr in diesem Jahr für 60 Jahre Mitgliedschaft ehren: Oswin Adamietz aus Fichtenberg, Alfred Brosig aus Winnenden, Ernst Handel aus Backnang, Herwart Deckert aus Remshalden, Erwin Schäfer aus Auenwald und Horst Schillinger aus Schorndorf. Der älteste Jubilar William Panitz: Siehe nebenstehenden Bericht. Dieter Knauf erinnerte bei den Jubilarfeiern in Backnang, Schorndorf und Waiblingen daran, dass vor 60 Jahren zwei wichtige Gesetze beschlossen wurden, das Gesetz zur Montanmitbestimmung und das Kündigungsschutzgesetz. Beide Gesetze, so der Erste Bevollmächtigte der Rems-Murr-Metaller, »waren aber bei weitem nicht ausreichend«. Und so sei es noch heute. Knauf: »Wir brauchen mehr Mitbestimmung und besseren Kündigungsschutz.«

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 0 71 51-95 26-0
Telefax 0 71 51-95 26-22
E-Mail: waiblingen@igmetall.de

Internet:
► www.waiblingen.igmetall.de
Redaktion: Dieter Knauf
(verantwortlich)